

Pressemitteilung

Mai 2016

Mark Handforth

Snow White and Pink Panther

12. Juni bis 23. Juli 2016

Maag Areal, Zahnradstrasse 21, 8005 Zürich, Dachterrasse, 5. Stock

Eröffnung am Sonntag, 11. Juni, 18 – 20

Dienstag – Freitag 10 – 18, Samstag 11 – 17 und nach Vereinbarung

Sonderöffnungszeiten während des Zurich Art Weekends: 11./12. Juni 10 – 20 Uhr und während der Art Basel: 13. – 20. Juni 10 – 18 Uhr und nach Vereinbarung

Die Galerie Eva Presenhuber freut sich, zwei neue Skulpturen, *Snow White* und *Pink Panther*, des britischen Künstlers Mark Handforth (* 1969 in Hong Kong, lebt und arbeitet in Miami) zu präsentieren. Es ist die vierte Einzelausstellung des Künstlers mit der Galerie.

Mark Handforths Werk zeichnet sich durch den Fokus auf das skulpturale Vokabular urbaner Gegenden und vertrauten Alltagsgegenständen (Verkehrsschilder, Strassenlaternen, Motorroller, Lastwagenreifen, Hydranten, Neonröhren oder Kerzen) aus. Er adaptiert diese in dem er sie entweder umwandelt oder sie – oft den Originalmassstab übertreffend – nachbaut. Dies führt bei vielen Werken zur Unsicherheit, ob es sich dabei um Ready-Mades handelt oder nicht. Eine Frage, welche aber irrelevant ist, da Handforths Arbeit keine dokumentarischen Absichten verfolgt. So geht es ihm nicht um realitätsgetreue Wiedergabe, sondern darum, neue Referenzpunkte zu schaffen, indem vertraute Elemente des Alltags auf neue Weise arrangiert werden. Diesbezüglich erhalten literarische und gesellschaftliche Anspielungen so dieselbe Aufmerksamkeit wie kunsthistorische Implikationen. Handforth ist ein eloquenter Künstler, der mehrere Sprachen spricht und der unsere eigene Geschichte innerhalb eines künstlerischen Kontexts erzählt.

Bei der Skulptur *Snow White* (2016) handelt es sich um einen monumentalen weissen Stern. Aus gefaltetem Aluminium gefertigt, ist er mit einer Spezialfarbe lackiert, welche Licht reflektiert und Schatten absorbiert. *Snow White* ist zu gleichen Teilen herausgelöste Beschilderung, aus dem Kontext gerissenes Symbol und ein Artefakt der Menschheit. Bei Sternen, so wie wir sie am Nachthimmel sehen, handelt es sich im Grunde um eine endlose Linie pulsierenden Lichts, welches auf unbestimmte Zeit strahlt; es sind energetische Anfänge ohne sichtbare Enden.

Handforths zweite ausgestellte Skulptur, *Pink Panther* (2016), besteht aus einer Aluminiumröhre, welche durch die auf sie einwirkende grosse Kraft gebogen wurde, bis sie schliesslich dem Druck nicht mehr Stand halten konnte. Dieser destruktive Akt mündet in der unvermeidlichen Formfindung eines Sterns. Aufrecht stehend und auf einem Bein balancierend, setzt sich *Pink Panther* mit absurd anmutender Selbstsicherheit von seiner Umgebung ab. Die etwas befremdliche matt rosa Farbe (es handelt sich um eine vom britischen Militär für Wüstenoperationen entwickelte Tarnfarbe, welche dem Werk auch seinen Titel gibt) ist sowohl theatralisch wie auch zurückhaltend.

Kunst ist für Handforth von besonderem Interesse, wenn sie mit der Realität zusammentrifft. 2013 konzipierte er im Rahmen der *Gasträume 2013 – Public Art in Zurich* eine Skulptur für den Maagplatz. Seine zwei neuen Skulpturen thronen nun über diesem Standort, in der 5. Etage auf der Dachterrasse der Büro- und Ausstellungsräumlichkeiten der Galerie Eva Presenhuber. Die Terrasse offenbart eine einmalige Aussicht über die Dächer Zürichs und an einem klaren Tag sogar auf die Berge. Der direkt danebenliegende Prime Tower macht diesen Ort zudem zu einem aufregenden urbanen Rahmen für beide Werke.

Im Unterschied zur Kunst im öffentlichen Raum, etwa auf Plätzen oder in Parks, ist der Raum auf der Dachterrasse viel begrenzter: Die Skulpturen können zwar aus der Entfernung gesehen werden, wie etwa von der benachbarten Hardbrücke aus, sollten aber aus weitaus näherer Distanz betrachtet, und auf viel körperlichere, unmittelbarere Weise erfahren werden. Der Raum wird zwischen den Werken, den Körpern der Betrachtern und dem architektonischen Rahmen, konkret dem Terrassengeländer, ausgehandelt. Die monumentalen Grössen der beiden Skulpturen können nur in direkter Relation zum eigenen Körper erfahren werden.

Einzelausstellungen beinhalten Kunsthaus Zürich, Zürich, Schweiz (2005); *Concentrations 51: Mark Handforth*, Dallas Museum of Art, Dallas, USA (2007); Kunstnernes Hus (mit Urs Fischer und Georg Herold), Oslo, Norwegen

[2009]; *MCA Chicago Plaza Project: Mark Handforth*, MCA Chicago, USA (2011), *SMOKE*, Museo d'Arte Contemporanea, Villa Croce, Genua, Italien (Juni 2016).

Bedeutende Gruppenausstellungen in Museen beinhalten *The Uncertainty of Objects and Ideas: Recent Sculpture*, Hirshhorn Museum and Sculpture Garden, Washington DC, USA (2006); *FIVE BILLION YEARS*, Palais de Tokio, Paris, Frankreich (2006); *Pivot Points: Defining MOCA's Collection*, MOCA Los Angeles, USA (2013); *Two Old Bananas*, CASS Sculpture Foundation, Chichester, UK (2015); *Ugo Rondinone: I LOVE JOHN GIORNO*, Palais de Tokyo, Paris, Frankreich (2015).

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Andreas Grimm (a.grimm@presenhuber.com) in der Galerie.

Weitere Ausstellungen: Joe Bradley, Canton Rose
12. Juni bis 23. Juli 2016
Maag Areal, Zahnradstrasse 21, 8005 Zürich
2. Stock
Di – Fr 10-18 Uhr, Sa 11-17 Uhr und nach Vereinbarung

Walead Beshty, Automat
12. Juni bis 27. August 2016
Löwenbräu Areal, Limmatstrasse 270, 8005 Zürich
1. Stock
Di – Fr 11 – 18 Uhr, Sa 11-17 Uhr und nach Vereinbarung

Torbjørn Rødland, Matthew Mark Luke John and Other Photographs
12. Juni bis 27. August 2016
Löwenbräu Areal, Limmatstrasse 270, 8005 Zürich
2. Stock
Di – Fr 11 – 18 Uhr, Sa 11-17 Uhr und nach Vereinbarung